

Ursula Werner

Monika Lennartz

Man ist nie zu alt,
um jung zu sein.

Mädchenabend

Pressemappe

INHALT

Projektzusammenfassung

Synopsis	Seite 3
Stab und Besetzung	Seite 4
Projektdateien	Seite 5

Cast

	Seite 6
--	---------

Monika Lennartz	Seite 7
Ursula Werner	Seite 8
Klaus Manchen	Seite 9
Juliane Koren	Seite 10
Corny Littmann	Seite 11
Katja Danowski	Seite 12
Torben Karstens	Seite 13
Fernando Spengler	Seite 13

Interview mit Timo Becker

	Seite 14-15
--	-------------

Kurzbiographien

	Seite 16
--	----------

Regisseur/Autor (Timo Becker)	Seite 16
Produzent (Knut Jäger)	Seite 17
Kameramann (Dirk Morgenstern)	Seite 18
Szenenbildnerin (Natascha Tagwerk)	Seite 18

Jäger & Becker Film – Firmenprofil

	Seite 19
--	----------

Pressekontakt	Seite 20
Danksagungen	Seite 21
Filmstills	Seite 22-31

SYNOPSIS

„Mädchenabend“

Christine (75) lebt mit ihrer Zimmergenossin Eva (74) in der „Schwalbenresidenz“. Seit dem Tod ihres Mannes hat sie mit ihrem Leben abgeschlossen. Daran ändert auch die optimistische Eva nichts, auch wenn die beiden sich in einem gemeinsamen Sarkasmus und ihrem gemeinsamen Kleinkrieg mit der strengen Oberschwester Marianne (58) gefunden haben. Auch die kreativen Versuche Roberts (79), ihre Aufmerksamkeit zu erhaschen, prallen an ihr ab. Eines Abends lockt Eva Christine aus dem Heim. Bevor Christine sich versieht, hat Eva sie in den Männerstripclub „Anaconda“ entführt. Der erste Schock weicht langsam der Verwirrung. Eva scheint hier Stammgast zu sein. Mit steigendem Alkoholkonsum lässt sich Christine immer mehr auf das Abenteuer ein und drängt sogar Eva aus dem Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Nicht einmal die überraschende Beichte Evas, dass sie auf Antidepressiva sei, kann Christines Höhenflug bremsen. Wieder zuhause schleichen sich die beiden in ihr Zimmer. Christine bedankt sich liebevoll bei der augenblicklich eingeschlafenen Eva, bevor sie selbst ins Bett schlüpft.

Am nächsten Tag wacht Christine mit einem kräftigen Kater auf, als sie von Marianne geweckt werden. Eva wacht nicht auf. Sie hat den gestrigen Abend nicht überlebt. Christine zieht sich zurück in den Garten des Heims. Der große Kirschbaum, eine Trittleiter und ein Seil scheinen es ihr angetan zu haben. Als der besorgte Robert in den Garten kommt findet er „Tine“ auf einer selbst gebauten Schaukel - in Ehrung Evas Erbes und so jung und glücklich wie sehr lange nicht.

Man ist nie zu alt, um noch mal jung zu sein!



STAB UND BESETZUNG

REGIE	TIMO BECKER
BUCH	TIMO BECKER
PRODUZENT	KNUT JÄGER/ JÄGER & BECKER FILM
KAMERA	DIRK MORGENSTERN
SZENENBILD	NATASCHA TAGWERK
REDAKTION	BARBARA HÄBE (ARTE)
CAST	MONIKA LENNARTZ, URSULA WERNER, KLAUS MANCHEN, JUILANE KOREN, FERNANDO SPENGLER, TORBEN KARSTENS, KATJA DANOWSKI, CORNY LITTMANN, RIKE CARTON, GÜNTER KUZYDLOWSKI
CASTING	KAREN WENDLAND
SCHNITT	KAREN TONNE
MUSIK	MARK CHAET
KOSTÜM	GESA KOEPE, JUDTH SZILLUS, RUTH BONE
MASKE	ART GREGOR
TON/ SOUNDDESIGN	ROLF MANZEI
MISCHUNG	RALPH THIEKÖTTER
PRODUKTIONSLEITUNG	KNUT JÄGER

PROJEKTDATEN

DREHORTE	HAMBURG, NOTTENSdorf (NIEDERSACHSEN)
FILMFÖRDERUNG	FILMFÖRDERUNG HAMBURG-SCHLESWIG-HOLSTEIN
SENDER/ KOPRODUZENT	ARTE G.E.I.E
ENGLISCHER TITEL	A GIRLS' NIGHT OUT
KINOSTART	JANUAR 2012/ WETTBEWERB MAX-OPHÜLS-PREIS
GENRE	KOMÖDIE
LÄNGE	16:45 min (Kinofassung), 16:05 (DVD-Fassung)
AUFNAHMEFORMAT	1:1,85 (1:2,35 letterbox); SONY F-35
VERTRIEBSFORMAT	1:1,85 (1:2,35 letterbox); DCP, HD CAM; Blu-Ray, DVD (16:9); Ton: 5.1; LtRt
VERLEIH/VERTRIEB	JÄGER & BECKER FILM

CAST

Monika Lennartz ist „Christine“

Ursula Werner ist „Eva“

Klaus Manchen ist „Robert“

Juliane Koren ist „Marianne“

Fernando Spengler ist „Mokka“

Torben Karstens ist „Marco“

Corny Littmann als „Taxifahrer“

Katja Danowski als „Jungesellin“

IN WEITEREN ROLLEN:

Rike Carton als „Junge Pflegerin“

Günter Kuzydowski als „Portier“

CAST

Monika Lennartz ist "Christine"



Monika Lennartz wuchs in Waltershausen (Thüringen) auf. Bis 1959 absolvierte sie ihre Ausbildung an der Filmhochschule Potsdam. 1964 spielte sie an der Seite von Klaus Manchen die Julia in Romeo und Julia an der Volksbühne Berlin. Weitere Theaterengagements folgten, so auch die Rolle der Olga in Tschechow's Drei Schwestern an der Seite von Ursula Werner in der legendären Thomas Langhoff-Inszenierung am Maxim Gorki Theater. 1982 erhielt sie den Goethepreis der Stadt Berlin, sowie 1984 eine Auszeichnung als beste Nebendarstellerin beim Nationalen Spielfilmfestival der DDR. Seit Beginn ihrer Karriere ist sie in diversen TV-Produktionen und vielen Kino-Produktionen zu sehen gewesen.

FILMOGRAFIE (AUSZUG)

- 2006 "DIE KÖNIGE DER NUTZHOLZGEWINNUNG", KINOSPIELFILM, MATTHIAS KEILICH
- 1997 "TÖDLICHES SCHWEIGEN", KINOSPIELFILM, BERND BÖHLICH
- 1989 "DIE BESTEIGUNG DES CHIMBORAZO", KINOSPIELFILM, RAINER SIMON
- 1987 "DIE ALLEINSEGLERIN", KINOSPIELFILM, HERRMANN ZSCHOCHÉ
- 1981 "BÜRGERSCHAFT FÜR EIN JAHR", KINOSPIELFILM, HERRMANN ZSCHOCHÉ
- 1981 "MESCHKAS ENKEL", KINOSPIELFILM, KLAUS GENDRIES
- 1974 "LOTTE IN WEIMAR", KINOSPIELFILM, EGON GÜNTHER

CAST

Ursula Werner ist "Eva"



Ursula Werner wuchs in Berlin-Prenzlauer Berg auf. Nach Ihrem Studium an der Staatlichen Schauspielschule Berlin, der heutigen Hochschule der Schauspielkunst „Ernst Busch“, führten sie erste Engagements an das Landestheater Halle und das Berliner Kabarett „Die Distel“. Von 1974 bis 2009 war Ursula Werner festes Ensemblemitglied des Maxim-Gorki-Theaters in Berlin. Dort ist sie weiterhin als Gastdarstellerin zu sehen. Bis 2007 stand sie als Frau Mell in einer ständigen Nebenrolle in der Serie „Schloss Einstein“ vor der Kamera. Nach einigen Rollen in Film und Fernsehen kehrte Ursula Werner 2008 mit der Hauptrolle in „Wolke 9“ zurück ins Rampenlicht. In Andreas Dresens Erfolgsfilm spielt sie eine Frau, die mit Ende 60 ihren Ehemann für einen noch älteren Mann verlässt. Für ihre außergewöhnliche Leistung erhielt sie 2009 den deutschen Filmpreis in Gold für die beste weibliche Hauptrolle. 2010 wurde sie für ihre Darstellung in Philipp Dörings Kurzfilm „Am anderen Ende“ bei den Babelsberger Medienpreisen mit dem Schauspielpreis ausgezeichnet.

FILMOGRAFIE (AUSZUG)

- 2010 „WINTERTOCHTER“, KINOSPIELFILM, JOHANNES SCHMID
„HALT AUF FREIER STRECKE“, KINOSPIELFILM, ANDREAS DRESEN
„SPIELTRIEB“, TV-FILM, NICOLAS WACKERBARTH
- 2009 „AM ANDEREN ENDE“, KURZFILM, PHILIPP DÖRING
- 2007 „WOLKE NEUN“, KINOSPIELFILM, ANDREAS DRESEN
DEUTSCHER FILMPREIS (BESTE HAUPTDARSTELLERIN) 2009
BAYRISCHER FILMPREIS (DARSTELLERPREIS-WEIBLICH)2008
- 2006 „FISCH FÜR 1.90“, KURZFILM, OLE SCHWARZ
- 2004 „OEGELN“, KINOSPIELFILM, PATRICK LAMBERTZ
„DIE MEINUNGSUMFRAGE“, KURZFILM, OLE SCHWARZ/EVA MENDE
- 2001 „HUNDSKÖPFE“, KINOSPIELFILM, KARSTEN LASKE

CAST

Klaus Manchen ist "Robert"



Seine Schauspielausbildung absolvierte Klaus Manchen an der Staatlichen Schauspielschule Berlin, der heutigen Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Im Anschluss daran arbeitete er von 1964 bis 1965 an der Vereinigung von Volksbühne und Maxim-Gorki-Theater. Nach Auflösung des Zusammenschlusses entschied er sich für das Maxim-Gorki-Theater und war dort von 1965 bis 2002 festes Ensemblemitglied. Nebenbei nahm er Film- und Fernsehaufgaben für das Fernsehen der DDR und die DEFA wahr, u. a. in Konrad Wolfs Ich war neunzehn, in Lotte in Weimar oder im DEFA Indianerfilm Der Scout, in dem er als Sergeant Anderson den Gegenspieler des von Gojko Mitic verkörperten Indianerhäuptlings „Weiße Feder“ spielte. Seit 2002 arbeitete er als freischaffender Schauspieler für viele Film- und Fernsehproduktionen.

FILMOGRAFIE (AUSZUG)

- 2011 „KRIEGERIN“, KINOSPIELFILM, DAVID WENNDT
- 2009 „BOXHAGENER PLATZ“, KINOSPIELFILM, MATTI GESCHONNECK
- 2006 „WINTERREISE“, KINOSPIELFILM, HANS STEINBICHLER
- 2006 „WO IST FRED?“, KINOSPIELFILM, ANNO SAUL
- 2006 „DER ROTE KAKADU“, KINOSPIELFILM, DOMINIK GRAF
- 1999 „AIMÉE UND JAGUAR“, KINOSPIELFILM, MAX FÄRBERBÖCK
- 1983 „DER SCOUT, KINOSPIELFILM“, D.BUNTAR/ KONRAD PETZOLD
- 1974 „DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ“, KINOSPIELFILM, KONRAD WOLF
- 1972 „DER DRITTE“, KINOSPIELFILM, EGON GÜNTHER
- 1969 „ICH WAR NEUNZEHN“, KINOSPIELFILM, KONRAD WOLF

CAST

Juliane Korén ist "Marianne"



Juliane Korén wirkte schon als Kind im Alter von vier Jahren in dem Bürgerkriegsdrama Mich dürstet (1955/1956), sowie in der Filmkomödie Drei Mädchen im Endspiel (1956) mit. Sie absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Theaterengagements hatte sie zunächst am Berliner Maxim-Gorki-Theater, am Theater Stendal, am Theater Magdeburg, am Theater Dessau und am Theater der Bergarbeiter Senftenberg. In Berlin gehörte sie am Theater der Freundschaft mehrere Jahre ebenfalls zum Ensemble. Ab Anfang der 1970er Jahre wirkte Juliane Korén in insgesamt über zwanzig Film- und Fernsehproduktionen bei der DEFA und dem Deutschen Fernsehfunk mit. Mit ihren Rollen in Dornröschen (1971) und Meine Schwester Tilli (1972) wurde sie zum „Publikumsliebbling“ und Filmstar in der ehemaligen DDR. Nach der Wende war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (1990–1996) und am Staatstheater Stuttgart (1996–2005). Seit 2005 ist Juliane Korén im Ensemble des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg engagiert.

FILMOGRAFIE

- 1987 „HASENHERZ“, KINOSPIELFILM, GUNTER FRIEDRICH
- 1978 „SABINE WULFF“, KINOSPIELFILM, ERWIN STRANKA
- 1976 „DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS“, KINOSPIELFILM, EGON GÜNTHER
- 1972 „TROTZ ALLEDEM!“, KINOSPIELFILM, GÜNTER REISCH
- 1971 „DORNRÖSCHEN“, KINOSPIELFILM, WALTER BECK
- 1970 „DER ROTE REITER“, KINOSPIELFILM, WALTER BECK
- 1955 „MICH DÜRSTET“, KINOSPIELFILM, KARL PARYLA

CAST

Torben Karstens ist "Marco"



Bis 2002 lebte und arbeitete Torben Karstens als Model u.a in Paris, Mailand, Tokyo, Kapstadt, New York uvm. 2003 absolvierte er in New York eine Ausbildung für Schauspiel und Regie. Währenddessen spielte er am Off-Broadway Hauptrollen in Oliver Hayley's Fathers Day, Edward Albee's Zoo Story und Joanna Murray-Smith's Honour. Seit 2007 lebt Karstens wieder in Deutschland, wo er am Ohnsorg Theater an der Seite von Folker Bohnet Regie führte.

FILMOGRAFIE

- 2011 „SOUL KITCHEN“, KINOSPIELFILM, FATIH AKIN
- 2011 „THE BIG BLACK“, KINOSPIELFILM, OLIVER KYR
- 2011 „REVIVAL OF ACTIVITIES“, KINOSPIELFILM, IMED TOUFAHI

CAST

Fernando Spengler ist "Mokka"



Fernando Spengler studierte bis 2006 Musik und Tanz in Havanna (Kuba). Auf der Bühne war er dort u.a. in La gloria eres tu zusehen, ehe er in Hamburg in Der König der Löwen erstmals in Erscheinung trat. Seine Leinwandpremiere und bisher größte Hauptrolle hatte er 2010 in Hier kommt Lola. 2011 spielte er in Barstories (Hamburg, Monsun Theater), in Musical Rent (Schlossfestspiele Ettlingen), sowie in Soul of Motown (2011, Arnheim). In Hamburg studierte er 2010/11 am Institut für Drama und Film.

FILMOGRAFIE

- 2010 „HIER KOMMT LOLA,“ KINOSPIELFILM, FRANZISKA BUCH

CAST

Corny Littmann als "Taxifahrer"



Corny Littmann ist Unternehmer, Entertainer, Theaterbesitzer (Schmidt Theater, Schmidts Tivoli) und ehemaliger Vereinspräsident des FC St.Pauli. Littmann lebt in Hamburg. Dort studierte er Psychologie. Bereits 1976 stand Corny Littmann, als Mitglied der Theatergruppe „Brühwarm“ mit Themen der zeitgenössischen Schwulenbewegung auf der Bühne. Gemeinsam mit dem Kabarettisten Gunter Schmidt, der heute mit seiner Partnerin Lisa Politt die Hamburger Bühne „Polittbüro“ (politisches Kabarett) betreibt, gründete Corny Littmann 1982 das Tournée-theater „Familie Schmidt“, dem sich später auch Ernie Reinhardt anschloss. Mit einer Mischung aus Songs und Szenen zogen sie bis 1988 mit sechs eigenen Stücken unter dem Motto „deutsch, aufrecht, homosexuell“ durch Deutschland. Von 1982 bis 1985 war Littmann der Leiter der freien Theatergruppen auf dem Kampnagel-Gelände. Im Jahr 1990 wurde er Vorstandsmitglied des Kampnagel-Trägervereins. Seit 1990 ist er vor allem durch „Schmidt – Die Mitternachtsshow“ sowohl auf der Bühne als auch in verschiedenen TV-Produktionen zu sehen. Am Schmidts Theater und Schmidts Tivoli ist er auch als Regisseur und Darsteller tätig.

FILMOGRAFIE

- 2008 „LASS UNS 'N WUNDER SEIN. AUF DER SUCHE NACH RIO REISER“, DOKUMENTATION, STEFAN PAUL
- 2008 „SANKT PAULI! RAUSGEHEN – WARMMACHEN – WEGHAUEN“, DOKUMENTATION, JOACHIM BORNEMANN

CAST

Katja Danowski als "Jungesellin"



Katja Danowski absolvierte ihr Schauspielstudium an der Hochschule der Künste in Berlin. Von 2000 bis 2002 war sie am Berliner Ensemble und von 2002 bis 2005 war am Staatstheater Stuttgart engagiert. 2003 spielte sie in der Romanverfilmung Herr Lehmann die Rolle der Katrin, der schönen Köchin. Für diese Rolle wurde sie für den deutschen Filmpreis 2004 als Beste Nebendarstellerin und als beste Nachwuchsschauspielerin für den österreichischen UNDINE-Filmpreis nominiert. Seitdem spielte sie in diversen TV- und einigen Kinoproduktionen. Seit 2005 begeistert Katja Danowski im Ensemble des Hamburger Schauspielhauses in vielfältigen Rollen.

FILMOGRAPHIE (AUSZUG)

- 2009 „LIEBE MAUER“, KINOSPIELFILM, PETER TIMM
- 2009 „GANZ NAH BEI DIR“, KINOSPIELFILM, ALMUT GETTO
- 2008 „TRIO“, KURZFILM, MARVIN KREN
- 2004 „WOLFSNACHT“, KURZFILM, FLORIAN MICOUD COSSEN
- 2003 „HERR LEHMANN“, KINOSPIELFILM, LEANDER HAUSSMANN
- 2003 „DIE RITTERINNEN“, KINOSPIELFILM, BARBARA TEUFEL

Timo Becker (Autor & Regisseur)

Worum geht es im Mädchenabend?

Man ist nie zu alt um noch einmal jung zu sein!

In einer Gesellschaft, in der man immer älter wird, muss man irgendwann lernen, mit dem letzten Lebensabschnitt umzugehen. Öffentlich wird meist nur das Leben bis zum Renteneintritt thematisiert, darauf folgt ein weißer Fleck, der immer größer wird. Es ist wie eine neue Geburt, statt des gefühlten Endes. Man hat wieder einen komplett neuen Abschnitt vor sich, auch wenn niemand gerne öffentlich darüber redet. Sich dem zu öffnen und dies auf eine Art zu umarmen und nochmal das Beste draus zu machen ist etwas, wie ich denke, sehr Wichtiges und etwas, das ich mir auch für mich selber wünsche. Davon handelt der Mädchenabend.

Wie sind Sie auf das Thema gekommen?

Die Hauptinspiration waren meine beiden Großmütter, Eva und Christine, die mich mit ihren sehr unterschiedlichen Arten, mit ihrem Leben nach dem Tod meiner Großväter umzugehen, zum Grübeln brachten wie ich denn im Alter gerne leben würde. Eva, die nach einem schweren Schlaganfall einseitig gelähmt ist, litt sehr darunter, meinem asthmakranken Opa vermeintlich durch ihre Behinderung zur Last zu fallen. Sein Tod war neben dem Schmerz, der mit dem Verlust eines geliebten Menschen einhergeht, daher auch eine gewisse Befreiung und sie blühte regelrecht auf. Sie fing an, einfach alles zu machen worauf sie Lust hatte, allerdings unter Missachtung ihrer körperlichen Einschränkungen und daher auch mitunter zu ihrem eigenen Schaden. Christine hingegen hatte sich über die Jahre ihrem sehr dominanten, intellektuellen Mann untergeordnet. Das ging so weit, dass sie nach seinem Tod den Selbstwert, den sie ihr Leben lang durch ihren Mann definiert hatte, aus sich selber nicht mehr schöpfen konnte. Als Witwe verbrachte sie also ihre Zeit hauptsächlich damit, ihren Nachlass zu ordnen, beschriften, Erklärungen hinzuzufügen, sprich, sie lebte nur noch, um ihren eigenen Tod zu organisieren. Wie sehr hätte ich mir gewünscht, dass die beiden sich gegenseitig gestützt und inspiriert hätten. Mädchenabend ist aus diesem Wunsch geboren.

Was waren die besonderen Herausforderungen bei diesem Dreh?

Zu den größten Herausforderungen zählten die Suche nach dem Altersheim mit Baum, sowie die Suche nach unseren Jungs im Stripclub. Nach dem Baum im Film haben wir fast ein halbes Jahr gesucht, im Umkreis von fast 200 Kilometern. Die speziellen Anforderungen an den Schaukelast, das Heim, dass eine gewisse Familiarität ausstrahlen sollte, sowie das notwendige Nachbargrundstück inklusive eines zweiten Baumes machten die Suche nicht einfach.

Die Suche nach den Jungs im Stripclub gestaltete sich zudem als recht schwierig. Vor allem bei den beiden Sprechrollen Mokka und Marco war es wichtig Darsteller zu finden, die nicht nur optisch den Anforderungen eines Strippers entsprachen, sondern zudem auch noch spielen konnten. Eine Kombination die, wie sich herausstellte, nicht sehr verbreitet ist. Mit Torben und Fernando fand ich dann nach monatelangem Casting zwei Schauspieler, die mit ihrem Einsatz und jeder Menge Trainingseinheiten diese Anforderungen erfüllt, sogar übertroffen haben. Der Dreh selbst war dann allerdings sehr entspannt und eine tolle Erfahrung.

Wie haben Sie diesen bemerkenswerten Cast zusammen bekommen?

Erstaunlicherweise war die Besetzung relativ unkompliziert. Im Grunde ließ ich Uschi (Ursula Werner, Anm.d.Red.) einfach das Drehbuch zukommen und sie sagte direkt zu, da es ihr gefiel. Ihre Teilnahme machte dann die weiteren Schritte sehr einfach. Durch die tolle Zusammenarbeit mit meiner Castingdirektorin Karen Wendland, die mir sehr gute Insider-Tipps zuspielte, wer gut zu Uschi passen würde, stieß ich auf Monika (Monika Lennartz, Anm.d.Red.) und Klaus (Klaus Manchen, Anm.d.Red.), die beide eine intensive Vergangenheit mit Uschi hatten und dem Reiz, mal wieder miteinander zu spielen, nicht widerstehen konnten. Juliane (Juliane Koren, Anm.d.Red.) und Katja (Katja Danowski, Anm.d.Red.) waren schon lange Bewunderer von Uschi und Monika, sowie persönlich mit Knut (Produzent Knut Jäger, Anm.d.Red.) bekannt, also musste auch hier wenig Überzeugungsarbeit geleistet werden. Corny Littmann fragten wir über unseren Choreographen an, der zusammen mit ihm im Schmidt's spielt.

Wie kam das Team zusammen? Wie funktionierte die Zusammenarbeit?

Vorweg – die Zusammenarbeit war ein Traum und ich würde mit jedem sehr gerne wieder zusammenarbeiten. Ich denke ich muss mich hier auf die Teammitglieder beschränken hinter deren Verpflichtung für den Mädchenabend eine Geschichte steht. Dirk (Dirk Morgenstern, Anm.d.Red.) hatte ich 2006 auf dem Filmfest Eberswalde kennengelernt, wo wir beide einen Kurzfilm laufen hatten. Wir unterhielten uns sehr gut, verloren aber danach wieder den Kontakt. Ich ging nach L.A. und er drehte seine ersten Langfilme. Als ich mich dann an den Mädchenabend machte, war er es, der mich in den Gesprächen mit verschiedenen Kameramännern am meisten für dieses Projekt überzeugte. Was das Szenenbild anging, wusste ich am Anfang nicht so recht, wie ich anfangen sollte, da ich kaum mit Szenenbildnern in Deutschland gearbeitet hatte und so gut wie niemanden kannte. Also fing ich an Filme zu recherchieren, deren Szenenbild ich sehr schätze und stieß dabei auf Natascha (Natascha Tagwerk, Anm.d.Red.), die Schultze gets the Blues gemacht hatte. Ich ließ ihr das Drehbuch zukommen und sie liebte es. Meinen Komponisten Mark (Mark Chaet, Anm.d.Red.) fand ich bei einer recht willkürlichen Recherche im Internet und war sofort ein großer Fan seiner Musik. Als ich mich spontan dazu entschloss ihn anzurufen, stellte sich heraus, dass er, obwohl er eigentlich in Berlin wohnt, zufällig an diesem Tag in Hamburg war und wir trafen uns auf einen Kaffee, verstanden uns auf Anhieb und besiegelten unsere Zusammenarbeit. Insgesamt kann ich sagen, dass ich selten mit einem so tollen, entspannten und vor allem inspirierenden Team gearbeitet habe und jede Minute mit ihnen genossen habe.

KURZBIOGRAFIE

Timo Becker (Autor & Regisseur)



Timo Becker studierte als Fulbright-Stipendiat Regie am renommierten American Film Institute (AFI) in Los Angeles (Master of fine Arts), und hält einen Dipl. Ing. der audiovisuellen Medien.

Zusätzlich nahm er Improvisationsunterricht bei Karen Maruyama (Groundlings L.A.), an einem Advanced Acting Workshop bei Belita Moreno teil (acting coach u.a. für „Almost Famous“ und „Jerry McGuire“), erhielt Unterricht in der Meisner Technik bei Rob Spera und wurde persönlich von D.C. Fontana (Drehbuchautorin u.a. für Star Trek, Babylon 5, Dallas, Bonanza, etc.) betreut.

Während seiner Ausbildung war er, neben seiner Arbeit als Regisseur und Autor, auch in nahezu jedem weiteren Bereich der Film- und Medienproduktion tätig, vom Schnitt diverser szenischer Filme, über Kamera- und Beleuchtertätigkeiten bis hin zu Toningenieur und -mischer.

2010 wurde der 12-jährige Tristan Price für den Young Artists Award in Los Angeles für den „Best Performance in a Short Film“-Preis für seine Rolle in Timo Becker's AFI-Abschlussfilm „Liberty Lane“ nominiert. Seine Filme finden die großen Probleme der Menschheit in den Eigenheiten der menschlichen Natur und den Schwierigkeiten des Alltags.

FILMOGRAFIE

- 2009 „LIBERTY LANE“, DOMINO EFFECT FILMS / AMERICAN FILM INSTITUTE
NOMINIERT FÜR DEN “YOUNG ACTOR’S AWARD 2010”, LOS ANGELES
- 2008 „SO IT GOES“, AMERICAN FILM INSTITUTE
- 2008 „AN URBAN FAIRYTALE“, AMERICAN FILM INSTITUTE
- 2007 „IN THE FACE“, AMERICAN FILM INSTITUTE
- 2007 „THE FOX“, AMERICAN FILM INSTITUTE
- 2007 „AUFWÄRMPHASE“, ALTERNATIVE VISION / HOCHSCHULE DER MEDIEN
- 2006 „SOLLBRUCHSTELLE“, HOCHSCHULE DER MEDIEN

KURZBIOGRAFIE

Knut Jäger (Produzent)



Knut Jäger wurde 1979 in Hamburg geboren. Nach Abitur und Zivildienst verbrachte er eineinhalb Jahre in Mexiko, u.a. beim staatlichen Fernsehen, in Pre- und Postproduktion zweier Filmproduktionsfirmen, sowie beim Bevölkerungsfonds der UNO für Mexiko und Kuba. Neben seinem Studium der Medien- und Kommunikationswissenschaft (Schwerpunkt Film und Fernsehen), Soziologie und Visuellen Kommunikation an der Uni Hamburg, der HfBK Hamburg und am University College London (Abschluss Magister) arbeitete er bei AOL Deutschland (Sales/Großkunden-betreuung), beim NDR Fernsehen (Technik), am Schauspielhaus Hamburg (Statisterie, Technik) und beim NDR Hörfunk (Programm, Marktanalyse) als freier Mitarbeiter. Nebenbei arbeitete er außerdem als Regie- und Produktionsassistent für Theater- und Filmproduktionen. In der Masterclass Produktion der Hamburg Media School (Master-Abschluss 2010) produzierte er die Kurzfilme „Birdland“, „Eternalsoul.org“ und den Abschlussfilm „Zeitfenster“ (Note: 1,0), die bis dato auf über 100 nationalen wie internationalen Filmfestivals gezeigt wurden und Preise gewannen.

FILMOGRAFIE

- 2010 „ZEITFENSTER“, KURZFILM, PRODUCER/HAMBURG MEDIA SCHOOL
- 2009 „ETERNALSOU.L.ORG“, KURZFILM, PRODUCER/HAMBURG MEDIA SCHOOL
- 2009 „BIRDLAND“, KURZFILM, PRODUCER/HAMBURG MEDIA SCHOOL
- 2005 „KISSING FISH“, KURZFILM, BUCH & REGIE/HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE HAMBURG

KURZFILMOGRAFIE

Dirk Morgenstern (Kameramann)

FILMOGRAFIE

- 2010 "ARSCHKALT", KINOSPIELFILM, ANDRÉ ERKAU
- 2008 "THE RACE", KINOSPIELFILM, ANDRÉ F. NEBE
- 2007 "SELBSTGESPRÄCHE", KINOSPIELFILM, ANDRÉ ERKAU, MAX-OPHÜLS-PREIS
"DELAY", KURZFILM, FLORIAN KALTENBACH
"GG19 - ABSPANN ODER DER HELD DER STUNDE", KURZFILM, ANDRÉ F. NEBE
- 2006 "37 OHNE ZWIEBELN", KURZFILM, ANDRÉ ERKAU,
MAX-OPHÜLS-PREIS, STUDIO HAMBURG NACHWUCHSPREIS
"NENA - WILLST DU MIT MIR GEHN", DOKUMENTARFILM, MARCUS STERNBERG
"SOMALIA, LAND AM HORN VON AFRIKA", DOKUMENTARFILM, VOLKER PERSY

KURZFILMOGRAFIE

Natascha E. Tagwerk (Szenenbild), DFA, S/F/K

FILMOGRAFIE

- 2009 "LUKS GLÜCK", KINOSPIELFILM, AYSE POLAT
- 2007 "IM NÄCHSTEN LEBEN", KINOSPIELFILM, MARCO MITTELSTAEDT
"DIE TRÄNEN MEINER MUTTER", KINOSPIELFILM, ALEJANDRO CARDENAS-AMELIO
"NOVEMBERKIND", KINOSPIELFILM, CHRISTIAN SCHWOCHOW
- 2005 "SCHRÖDERS WUNDERBARE WELT", KINOSPIELFILM, MICHAEL SCHORR
- 2002 "SCHULTZE GETS THE BLUES", KINOSPIELFILM, MICHAEL SCHORR,
DEUTSCHER FILMPREIS (BESTES SZENENBILD) 2004

INFORMATIONEN

Jäger & Becker Film

Knut Jäger und Timo Becker sind zwei junge Filmemacher, die ihre Masterabschlüsse an den renommierten Filmhochschulen der Hamburg Media School bzw. am American Film Institute in Los Angeles gemacht haben und sich kurz darauf im Jahr 2011 zu Jäger & Becker Film zusammen gefunden haben. Ihre vergangenen Filmproduktionen liefen bereits sehr erfolgreich auf vielen nationalen wie internationalen Filmfestivals.

„Wir haben das anspruchsvolle Ziel, ein wertvoller Bestandteil der deutschen, und im Speziellen der Hamburger Kulturlandschaft zu werden. Zusammen wollen wir inspirieren, zum Nachdenken anregen, aufmuntern und unterhalten. Unser Fokus liegt dabei auf Geschichten über die kleinen und großen Probleme und Freuden des Alltags, in denen sich auf einer persönlichen, greifbaren Ebene auch die großen Themen der Menschheit widerspiegeln. Geschichten über und für Menschen wie du und ich.“

(Knut Jäger/Timo Becker)

Neben der Konzeption, Entwicklung und Produktion von fiktiven Filmen widmet sich Jäger & Becker Film auch dokumentarischen Stoffen, sowie Image- und Werbefilmen.

KONTAKT:

Jäger & Becker Film
Knut Jäger & Timo Becker GbR
Hein-Hoyer-Str. 9
20359 Hamburg

info@jb-film.de

PRESSEKONTAKT

Knut Jäger (Produzent & Geschäftsführer Jäger & Becker Film)

Knut.Jaeger@jb-film.de

Festnetz: 040 - 57246309
Mobil: 0176 - 6200 1750
Fax: 040 - 53278680

DANKSAGUNGEN

Für die freundliche Unterstützung bedanken wir uns bei:

*Stripschule Hamburg
Toron GmbH
Altenpflegeheim Nottensdorf
Pflegen & Wohnen Finkenau
Schwartzkopff TV
Multivision Hamburg
F&T Bestattungsservice
SM Filmdienst
Cloud Marketing
Passage Kino*























